Oberbürgermeister Tobias Bergmann am Mikro und Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger verkosteten zur Eröffnung die Köstenstange, die Bäckermeister Stefan Andresen (weißes T-Shirt) reichte.

Fotos: Grischa Malchow

Köstenstart mit Kaiserwetter

Das Stadtfest bietet noch bis Sonntag jede Menge Leckereien und Musik auf sieben Bühnen

Grischa Malchow

Der Auftakt für vier Tage Stadtfest ist gemacht: Gestern Nachmittager öffneten die Jacoby-Bürgergilde, die Bürgergilde zu Neumünster und der Mädchen-Musikzug Neumünster sowie Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger und Oberbürgermeister Tobias Bergmann die 47. Auflage der Holstenköste. Nicht fehlen durfte der obligatorische Biss in die Köstenstange. Und in diesem Jahr gab es auch eine Kampfansage des Oberbürgermeisters.

Uriger Typ: Rainer Bohn stand schon auf dem Hamburger Dom. Seit gestern ist er mit einem Kinderkarussell auf der Köste.

Foto: Tilman Wrede

OB und Stadtpräsidentin von Gilden abgeholt

Traditionsgemäß marschierten die beiden Gilden unter Begleitung des Mädchen-Musikzuges vom Platz der Gilden auf dem Kleinflecken durch die Teichuferanlagen über den Großflecken bis zum Rathaus. Dort nahmen sie Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger und Oberbürgermeister Tobias Bergmann in Empfang und begleiteten sie zur Hauptbühne auf dem Südteil des Großfleckens.

In seiner Eröffnungsrede bei strahlendem Sonnenschein dankte Oberbürgermeister Tobias Bergmann Petrus für das „Kaiserwetter“ und den vielen helfenden Händen für den festlichen Rahmen. Er freue sich auf seine zweite Köste, „auch wenn es für mich als Anwohner am Großflecken etwas lauter wird“. Das Programm sei vielfältig, besonders erfreut ihn die Rückkehr der Kindermeile.

Nervös blicke er dagegen auf den Köstenlauf. „Ich habe mich für den Zehn-Kilometer-Lauf angemeldet.“ Im Wettkampf der teilnehmenden Bürgermeister machte er jedoch eine Kampfansage und kündigte einen Sieg an.

Anschließend probierte er die Köstenstange, die Bäckermeister Stefan Andresen reichte und als besonders würzig bezeichnete. Das Rezept bleibe aber geheim, gebacken werde sie weiterhin nur zur Köste. Das Urteil von Verwaltungschef und Stadtpräsidentin Schättiger: „Sie ist zum Verzehr geeignet.“ Das bestätigt auch Sedat Birgör, der sich das Procedere aus dem Publikum anschaute: „Sie ist knusprig und hat eine super Würze. Die sollte es öfter geben.“ Ansonsten freue er sich während der Köste auf die gebotene Musik und darüber, dass Neumünster belebt sei. „Das ist schöner als der Alltagstrott.“

Noch bis Sonntag kann auf der Köste geschlemmt und gebummelt werden. Auf den sieben Bühnen wird ein vielfältiges Musik-Programm geboten und die Schausteller haben ein Familienprogramm auf die Beine gestellt.